Grössere Geschäfte

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Beiträge zur Statistik der Stadt Bern**

Band (Jahr): **- (1943)**

Heft 26

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

C. Grössere Geschäfte

Neben den eigentlichen Ateliers erfasste die Erhebung 24 grössere Geschäfte, in denen Bekleidungsarbeiterinnen beschäftigt sind. Es wurden hier nur die Bekleidungsarbeiterinnen erfasst, nicht aber das kaufmännische, technische und das Verkaufspersonal, ebensowenig das männliche Personal.

Auf die einzelnen Branchen verteilen sich die 24 Geschäfte wie folgt: Damenschneiderei 4, Herren- und Knabenschneiderei 5, Wäscheschneiderei 4, Hutmacherei 7, Korsettschneiderei 1, übrige Geschäfte 3. In den acht Geschäften, die mehr als 20 Bekleidungsarbeiterinnen beschäftigen, sind insgesamt 330 oder fast 70 % aller in den 24 Geschäften angestellten Arbeiterinnen tätig.

Zahl der beschäftigten Arbeiterinnen.

Beschäftigte Personen	Zahl der Geschäfte	Zahl der Arbeiterinnen	
		absolut	in %
1	—	—	—
2	2	4	0,8
3	1	3	0,6
4	—	—	—
5	1	5	1,1
6—10	7	53	11,1
11—20	5	82	17,2
21 und mehr ...	8	330	69,2
Zusammen	24	477	100,0

Von den 24 Betrieben beschäftigten 16 nur Arbeiterinnen, 2 Arbeiterinnen und Lehrtöchter, 5 Arbeiterinnen und Ausbildungstöchter und 1 Arbeiterinnen, Lehr- und Ausbildungstöchter.

Während der toten Saison lassen alle 24 Geschäfte bis 48 Stunden in der Woche arbeiten, in der Saison sind es 22, während nur zwei ihre Arbeitszeit auf 49—52 Stunden erhöhen. In 15 Geschäften ist keine Ueberzeitarbeit zu leisten, in den 9 übrigen wird sie besonders entschädigt.

Teuerungszulagen richten 18 Geschäfte an ihre Bekleidungsarbeiterinnen aus.

Die Ferienverhältnisse sind wie folgt geregelt:

in 1 Geschäft keine bezahlten Ferien, in 5 Geschäften bis 6 Tage, in 13 Geschäften 7—12 und in 5 Geschäften 13 und mehr Tage.

In allen 24 grösseren Geschäften sind die Arbeiterinnen gegen Betriebsunfall versichert.

In 20 Fällen gewährt das Geschäft den Arbeiterinnen als Vergünstigung den Bezug verbilligter Waren des eigenen Betriebes.